

Wir wünschen Ihnen ein glückliches Jahr 2008 und möchten uns für das entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Anregungen herzlich bedanken!

1. Kurzfilmland Bulgarien - 18. Bamberger Kurzfilmtage.....	1
2. Georgische Fotografie von Marika Asatiani.....	2
3. Dostojewski - Erniedrigte und Beleidigte.....	2
4. 15 Reisegeschichten - All-Inclusive. Die Welt des Tourismus.....	3
5. Kulturen Europas - Das Baltikum.....	3
6. „Wegzeichen - Zeitzeichen“. Deutsche und Russen im Alltag in einer mitteldeutschen Region von 1945 bis 1993.....	4
7. Rubljovka - Straße zur Glückseligkeit.....	5
8. Geschichten vom Goldenen Zeitalter - Georgisches Nationalensemble in München.....	6
9. Lettland kehrt zurück nach Europa – von der Okkupation zur Freiheit Wanderausstellung des Lettischen Okkupationsmuseums Riga.....	6
10. Was passiert in Russland? Lesung mit Gabriele Krone-Schmalz.....	7
11. Der Duft des Paradieses.....	8

1. Kurzfilmland Bulgarien - 18. Bamberger Kurzfilmtage

Termin: 11.01.2008, ab 18:00 Uhr
Ort: Odeon-Kino, Luitpoldstraße 25, 96052 Bamberg
Link: <http://www.bambergerkurzfilmtage.de>

Während viele Bulgarien bisher ausschließlich als Urlaubsland kennen und schätzen, nutzt das Bamberger Festival seine Kontakte und präsentiert ein Special mit außergewöhnlichen bulgarischen Kurzfilmen. Zusammengestellt hat diese abwechslungsreiche Werkschau das Internationale Short Film Festival Balchik, das als eines der größten Filmfeste in Bulgarien gilt. Als Türöffner für junge Filmhochschulstudenten und Filmnewcomer ist das Festival eine exzellente Plattform für den jungen bulgarischen Film.

2. Georgische Fotografie von Marika Asatiani

Termin: 31.01.2008, 20:00 Uhr (Vernissage), Mi. – So.: 15 bis 20 Uhr

Ort: Künstlerresidenz Kolonnadenstr. 20, 04109 Leipzig

Link: <http://www.residence-blumen.de/>

Die dokumentarischen Fotografien Marika Asatianis setzen sich mit dem Land, in dem sie geboren und aufgewachsen ist, auseinander. Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 hat Georgien vielfältige Umwälzungen erlebt. Im Zuge dieser Veränderungen lösen neue Ideen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens die tradierten politischen, ökonomischen, und sozio-kulturellen Vorstellungen ab. Mit ihren Aufnahmen des georgischen Alltagslebens zeigt sie, dass die Wirklichkeit als eine real empfundene Konstruktion in der Zeit und ein Konstrukt auf Zeit ist. Marika Asatiani präsentiert das Ergebnis alltäglicher gesellschaftlicher und ökonomischer Gegebenheiten, die sich, gerade in Georgien, ständig entwickeln und somit unsicher sind. Ihre Arbeit erschließt sich aus der versteckten Ästhetik und Poesie des Alltäglichen. Im November 2007 erhielt die junge Künstlerin den renommierten Preis der Camera Austria der Stadt Graz.

3. Dostojewski - Erniedrigte und Beleidigte

Termin: 18.01.2008, 19:00 Uhr

Ort: Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Linienstraße 227, 10178 Berlin

Links: http://www.volksbuehne-berlin.de/praxis/erniedrigte_und_beleidigte/

In Dostojewskys zweitem Roman spielt die Stadt als Ort existentieller Grenzerfahrung eine zentrale Rolle. Im Dickicht der Großstadt wächst die Misere, wuchert Vereinsamung und Vereinzelung derer, die sich nicht leisten können, am Leben teilzunehmen. Die unheilbare Krankheit befällt alle, sie beherrscht auch Ivan Petrovic, die zentrale Figur, einen desillusionierten Romanschriftsteller, der todkrank im Krankenhaus liegend seine Erinnerungen aufzeichnet. Ein Moment der Hoffnung bringt seine verhaltene, zärtliche Zuneigung zu einem pubertierenden schwindsüchtigen Mädchen und zu seiner ehemaligen Verlobten. Doch der Tod setzt allen Illusionen ein jähes Ende. In Frank Castorfs Inszenierung kämpft jeder auf seine Weise um seine erotische und wirtschaftliche Existenz, wobei die Chancen sich nach dem Reichtum staffeln. Ein sozialer Kolportageroman, der von Schillers »Kabale und Liebe« und von Goethes »Wilhelm Meister« gleichermaßen beeinflusst ist, und der seinerseits das Vorbild lieferte für Hunderte von weiteren Romanen bis hin zum Groschenheft und den daraus entstandenen medialen Verarbeitungen in Film und TV.

4. 15 Reisegeschichten - All-Inclusive. Die Welt des Tourismus

Termin: 30.01.2008 bis 04.05.2008

Ort: SCHIRN KUNSTHALLE, Römerberg, 60311 Frankfurt/Main

Link: <http://www.schirn-kunsthalle.de/all-inclusive/>

Tourismus ist längst zu einem grundlegenden Phänomen unserer mobilen Weltgesellschaft geworden. Die Spuren, die von Reisenden überall auf der Welt hinterlassen werden, sind sowohl Zeugnis einer stetig wachsenden Tourismusbranche als auch der Anfang einer globalen Bewegung, die den zeitgenössischen Menschen und die von ihm durchquerten Räume umfassend verändert. In der Ausstellung „All-Inclusive. Die Welt des Tourismus“ werden Phänomene des Tourismus in zahlreichen künstlerischen Arbeiten dargestellt und kritisch hinterfragt. Dokumentationen, Parodien und künstlerische Verfremdungen klassischer touristischer Motive und Traumvorstellungen verknüpfen sich mit Themen wie Migration, Tourismuswirtschaft und globaler Kommunikation.

Aus den über 300 Einsendungen von Reisegeschichten, die aus einem öffentlichen Literatur-Wettbewerb hervorgegangen sind, präsentiert die Schirn Kunsthalle Frankfurt 15 ausgewählte Favoriten. Daunter ist ein Beitrag von Daniela Schulz, die Tuwa bereiste. Der auf ihrer Reise entstandene Film heißt DYNGYLDAI (Regie Gerd Conradt + Daniela Schulz) und hatte seine Premiere bei dem 27. Forum der Internationalen Filmfestspiele Berlin. Ein Sender hat ihn bis dato nicht gezeigt, dafür lief eine Auskopplung davon als Musikclip bei VIVA und gewann den Marler Videokunstpreis.

5. Kulturen Europas - Das Baltikum

Termin: 01.02.2008 bis 03.02.2008

Ort: St. Jakobushaus, Reußstr. 4, 38640 Goslar

Link: <http://www.jakobushaus.de/veranstaltungen/veranstaltungen-chronologisch/das-baltikum-227.html>

Die Fragen nach der Kultur des Alltags, nach der Kultur des Sozialen, wie sie in Festen, Ritualen und Traditionen zum Ausdruck kommt, und nach dem Beitrag des Landes zur Entwicklung Europas stehen im Mittelpunkt der Reihe „Kulturen Europas“. So verschiedenartig die Kulturen von Lettland, Litauen und Estland auch sind, so haben die drei Länder doch mindestens zweierlei gemeinsam: eine äußerst wechselvolle Geschichte, die sie nach dem 2. Weltkrieg in der Sowjetunion aufgehen ließ, und die Unabhängigkeit Anfang der 90er Jahre. Die Charakteristika der Kulturen Lettlands, Litauens und Estlands deutlich

werden zu lassen, ist das Ziel des Seminars. Die Besonderheiten des Baltikum an der Schnittstelle zwischen Ost und West, die kulturellen Eigenheiten der drei Länder, die Bildende Kunst und das Volkslied als Ausdruck einer lebendigen Volkskultur werden dabei die Schwerpunkte bilden. Kleine kulinarische und musikalische Köstlichkeiten während des Baltischen Abends runden das Programm ab.

Referent: Andrejs Urdze, Baltisches Informationszentrum, Bonn

Seminarleitung: Peter-Paul König

Elemente: Das Baltikum – drei Länder, drei Kulturen; Das Volkslied und die Revolution; Bildende Kunst in Lettland; Das Baltikum und Europa

6. „Wegzeichen - Zeitzeichen“. Deutsche und Russen im Alltag in einer mitteldeutschen Region von 1945 bis 1993

Termin: 01.12.2007 bis 01.06.2008

Ort: Haus der Geschichte, Schlossstraße 6, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Link: <http://www.pflug-ev.de>

Die Geschichte der sowjetischen Streitkräfte in der DDR wird zumeist als eine Geschichte des Militärs und seiner Technik, weniger der Beziehungen zwischen der Bevölkerung des Landes, in dem sie stationiert waren, dargestellt. Hier trägt das Haus der Geschichte dazu bei, eine bemerkenswerte Lücke zu schließen. Mehr als fünf Jahrzehnte waren sie im Osten Deutschlands präsent, die Soldaten mit dem roten Stern. Als Befreier nur von wenigen erwartet, als Sieger und Besatzer von vielen abgelehnt, lebten sie scheinbar in einem abgeschotteten System. Sie gehörten zum Straßenbild, manchmal trafen sich Deutsche und Russen bei den in Schulen und Betrieben obligatorischen »Freundschaftstreffen« oder im »Russenmagazin«. Die Vorbehalte, teilweise durch persönliche Erlebnisse und Gewalterfahrungen geprägt, waren von beiden Seiten groß. Dass sie in den folgenden Jahrzehnten nur langsam oder manchmal überhaupt nicht abgebaut wurden, war dem ausgeprägten Sicherheitsbedürfnis der sowjetischen militärischen Führung geschuldet. So kann es nicht überraschen, dass in der DDR-Bevölkerung ein sehr unvollkommenes, durch Unwissenheit, Legenden und Halbwahrheiten gefärbtes »Russenbild« bestand. Dennoch veränderten sich die Beziehungen zwischen Einheimischen und Militärangehörigen vom Einmarsch der Roten Armee 1945 bis zum Abzug der russischen Truppen 1992/93. Die Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen lassen den Alltag vor und hinter den Toren sowjetischer Kasernen lebendig werden. Sie zeigen auch, dass - trotz gegenteiliger Befehle der militärischen Führung - zahlreiche persönliche Kontakte und wirkliche Freundschaften entstanden, die z. T. noch heute bestehen.

7. Rubljovka - Straße zur Glückseligkeit

Termine: 07.01.2008 bis 16.01.2008, 19:30 Uhr (Berlin)
03.01.2008 bis 09.01.2008, 19:30 Uhr (Dresden)

Ort: Kino Krokodil, Greifenhagener Straße 32, 10437 Berlin
Kino im Dach, Schandauer Straße 64, 01277 Dresden

Link: <http://www.gmfilms.de/gmfilmsrubljovka.html>

Rubljovka ist die Verkehrsader, die das Zentrum der Macht Moskau mit der russischen Provinz verbindet. Die Gegend um die Rubljovka zog in allen Zeiten wie ein Magnet die herrschende Elite an: Zaren, Diktatoren, Präsidenten. Auch das heutige Staatsoberhaupt Putin wohnt naturgemäß hier. In Putins Russland ist Rubljovka zum Synonym von Reichtum, gesellschaftlichem Aufschwung und dekadenter Lebensart geworden. Spuren der Vergangenheit und die grotesken Auswüchse des russischen Raubkapitalismus bilden hier einen bizarren Mikrokosmos, den es sonst nirgendwo im Riesenreich gibt. Neureiche Emporkömmlinge haben die Grundstückspreise an der Rubljovka in exorbitante Höhe getrieben. Jetzt ist der Krieg um die wenigen noch vorhandenen Fleckchen Boden ausgebrochen. Die letzten Hütten der Armen müssen den Palästen der Reichen weichen, mit Methoden, die kaum unlauterer und brutaler sein könnten. Trotz mühsam erkämpfter Drehgenehmigungen, wurde das Filmteam permanent vom russischen Sicherheitsdienst FSB, der Verkehrspolizei und von sämtlichen Wachdiensten behindert und bedroht. Vieles musste mit versteckter Kamera gedreht werden. Der Film ist dennoch entstanden. Verlierer und Profiteure, Reiche und Arme, die Mächtigen und ihre Marionetten werden von der Kamera in ihrem Alltag begleitet, in dem sich die sozialen Gegensätze immer mehr verschärfen. Der Film zeichnet ein gesellschaftliches Porträt des heutigen Russlands, in dem Putins »gelenkte Demokratie« immer mehr diktatorische Züge gewinnt.

8. Geschichten vom Goldenen Zeitalter - Georgisches Nationalensemble in München

Termin: 12.01. und 13.01.2008, 20:00 Uhr

Ort: Deutsches Theater München, Schwanthalerstraße 13, 80336 München

Link: <http://www.deutsches-theater.de/>

Ihre Schriftzeichen, filigran, ornamental, verschlungen, können fast sinnbildlich stehen für den Charakter der georgischen Gesänge und Tänze: In ihnen verbinden sich Feinheit und Kraft, Eleganz und Temperament auf ungekannte Weise. Das georgische Nationalensemble, gegründet 1885, nimmt für sich in Anspruch, die jahrhundertealten Künste zu bewahren. Und zwar, darauf legt Direktor Jemal Chkuaseli Wert, ohne sie zu modernisieren oder den heutigen Hörgewohnheiten anzupassen. Das ist auch gar nicht nötig. Gerade ihre Fremdartigkeit bezaubert, der getrippelte Spitzentanz oder der komplexe, flächige Polyphongesang, der noch viel älter sein soll als die frühe europäische Mehrstimmigkeit. In den 60er-Jahren soll Igor Strawinsky gesagt haben, er wäre ein besserer Komponist geworden, hätte er die georgische Musik früher kennengelernt. Seit 2001 steht sie auf der ersten Unesco-Liste des mündlichen und immateriellen Weltkulturerbes.

9. Lettland kehrt zurück nach Europa – von der Okkupation zur Freiheit Wanderausstellung des Lettischen Okkupationsmuseums Riga

Termin: 05.01. bis 15.02.2008

Ort: Siegburg, Rathaus, Nogenter Platz

Link: <http://www.siegburg.de/cms124/aktuelles/dauer/13671/index.html>

Die Ausstellung erzählt die Geschichte Lettlands im 20. Jahrhundert. Der historische Bogen ist weit gespannt: von der ersten Unabhängigkeit im Jahre 1918, mit der Aufnahme in den Völkerbund über die sowjetische Besatzung 1940, unterbrochen von der NS-Besatzung in den Jahren 1941 bis 1945, dann die zweite sowjetische Okkupation bis zur Wiedererlangung der Unabhängigkeit und Freiheit 1991 und der Rückkehr in die europäische Staatengemeinschaft. Die meisten Exponate stammen aus den Beständen des lettischen Okkupationsmuseums in Riga. Das Museum ist ein Dokumentations- und Bildungszentrum und zugleich ein Ort des Gedenkens der Opfer des Nationalsozialismus und des kommunistischen Terrors.

10. Was passiert in Russland? Lesung mit Gabriele Krone-Schmalz.

Termine: 14.01.2008, 19:30 Uhr
Kulturraum "die flora", Florastr. 6 , 45879 Gelsenkirchen
15.01.2008, 19:00 Uhr, Landesspracheninstitut Bochum,
Laerholzstraße 84, 44801 Bochum
16.01.2008 19:00 Uhr, Hauptstelle der Sparkasse Osnabrück
Wittekindstr. 17-19, 49074 Osnabrück
17.01.2008 20:00 Uhr, Theater am Fischereihafen,
Am Schaufenster 6, 27572 Bremerhaven

Russland ist dem Westen suspekt. Als ARD-Korrespondentin hat Gabriele Krone-Schmalz die Jahre des Umbruchs in der Sowjetunion miterlebt und die darauf folgende Entwicklung Russlands genau beobachtet. Sie weist auf die Diskrepanzen zwischen der russischen Realität und den Stereotypen in der westlichen Wahrnehmung hin. Sie stellt sich der Herausforderung, bewusste und unbewusste Verfälschungen im gängigen Russlandbild aufzuzeigen und scheut dabei vor zentralen Reizthemen wie Putins »gelenkter Demokratie«, Energiepolitik, Pressefreiheit, Tschetschenien nicht zurück. Kritisch, klug und objektiv setzt sich die Russland-Expertin mit den gängigen Vorurteilen über die alte neue Weltmacht auseinander. Dr. Gabriele Krone-Schmalz (Jahrgang 1949) studierte Osteuropäische Geschichte, Politische Wissenschaften und Slawistik. Seit 1976 beim WDR, war sie ab 1982 Redakteurin bei »Monitor«, 1987-1991 Korrespondentin im ARD-Studio Moskau. 1992-1998 moderierte sie den ARD-»Kulturweltspiegel«. Für ihre Arbeit wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter zweimal mit dem Grimmepreis.

Gabriele Krone-Schmalz, Was passiert in Russland?,
Herbig Verlag, München. September 2007, 19,90 €, ISBN: 978-3-7766-2525-7

11. Der Duft des Paradieses

Termin: 17. 01. 2008, 19.00 Uhr

Ort: Puschkino, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle

Link <http://www.boell-sachsen-anhalt.de/themen/gesellschaft/2008/der-duft-des-paradieses/>
<http://www.luxkino.de/2008/januar/filme/derduftdesparadieses.p.html>

Marcon Mamon und Marius Pilisz begleiteten in ihrem Dokumentarfilm "Der Duft des Paradieses" den ehemaligen tschetschenischen Übergangspräsidenten Selimchan Jandarbijew auf seinen Reisen, bei denen er um militärische und politische Unterstützung für den Dschihad wirbt. Dabei machen die beiden polnischen Fernsehjournalisten Station in Tschetschenien, Dagestan, Aserbaidschan, Georgien, Katar und Afghanistan und treffen dort auf waffenstarrende Gläubige, Klanführer, Kriegstreiber, islamische Mullahs und Gelehrte. Ihr Blick versucht in eine fremde Welt einzuführen, in der die Religion jeden Winkel des Alltages durchdringt und politisches Handeln maßgeblich bestimmt. Ein Film auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage, wie aus friedvollen gläubigen Menschen Gotteskrieger werden, die sogar bereit sind, ihr Leben dem Kampf für den Sieg einer göttlichen Wahrheit zu opfern.

Im Anschluss an die Vorführung gibt es ein Filmgespräch mit Dr. Patrick Franke, Islamwissenschaftler an der Universität Leipzig.

Die Veranstaltung ist Teil des Filmfestivals "ueber morgen".